

BioInfo

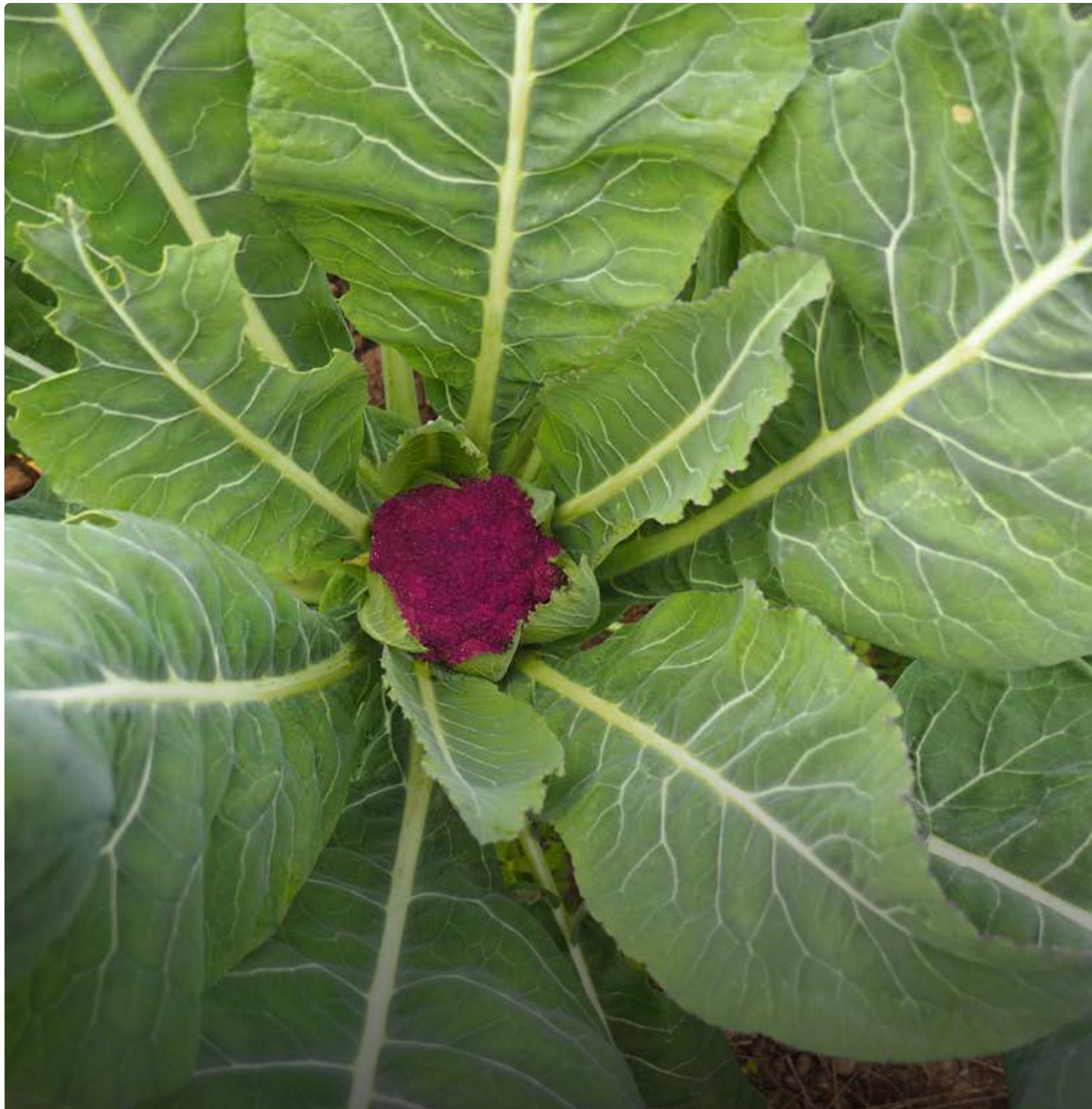
BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 1/2022



Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S



GAP

Seite 4

Regionalveranstaltungen online

Seite 4

Wichtige Änderungen

Seite 9

www.instagram.com/bioerntesteiermark

www.facebook.com/BioErnteSteiermark

www.ernte-steiermark.at



Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint	3
Bio-Fleischpreise	13
Diverses	18
Panorama	18
Öffentlichkeitsarbeit	19-20

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-12
Kurse/Veranstaltungen	14-17

Börse, Inserate

Börse, Inserate	21-24
-----------------	-------

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 01/2022

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

Redaktion

Thomas Gschier, DI Heinz Köstenbauer, Dr. Wolfgang Angeringer, DI Ernst Heuberger, DI Wolfgang Kober, Julia Wöber BSc, Bianca Westenacher BA, Bernhard Worresch BSc, Mag. Martina Lepschi, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Gerti Grabmann; Alois Wilfling
Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: Bio Zentrum Steiermark

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Ich möchte die Gelegenheit nutzen und euch an dieser Stelle im Namen des Vorstandes und des gesamten Teams von Bio Ernte Steiermark nachträglich ein "Prosit Neujahr" wünschen.

Sollte der Advent normal die stillste Zeit des Jahres sein, so ging es in

diesem noch einmal heiß her.

Galt es doch eine nationale Einigung des neuen GAP-Programmes im Nationalrat zu erzielen und daher wurde bis knapp vor Heiligabend rege verhandelt.

Am Ende muss man sagen, dass wir mit dem Ergebnis leben können, und vielen unserer Forderungen Rechnung getragen wurde.

Für mich waren es die ersten GAP Verhandlungen, die ich teilweise aktiv mitverhandeln durfte. Was mir persönlich in Erinnerung bleiben wird, ist der Umstand, dass für jede noch so kleine Maßnahme unglaublich hart verhandelt werden musste. Beide Seiten hätten sich es leichter machen können, wenn sie von Beginn an eine bessere Kommunikation an den Tag gelegt hätten. Der Umstand, dass zwischen den Verhandlungspartnern doch ein gewisses Maß an Misstrauen spürbar gewesen ist, war aus meiner Sicht völlig unzufriedenstellend und muss in den nächsten Jahren durch vertrauensbildende Handlungen von beiden Seiten verbessert werden.

Gegenseitige Wertschätzung ist eine Eigenschaft die gefragter ist denn je.

Das neue Jahr wird von uns bereits gut vorausgeplant und mit dem Erstellen von „Bio-Modellregionen“ haben wir uns selbst bereits einen Arbeitsschwerpunkt gesetzt.

Ich persönlich glaube, dass die Idee von der Bündelung der Kräfte zwischen Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und KonsumentInnen nicht nur zur Bewusstseinsbildung und Marktstärkung führt, sondern gleichsam untereinander eine starke Bindung entstehen lässt um wieder zu lernen füreinander Sorge zu tragen.

Frei nach unserem Motto:

„Wir schauen aufs Ganze“

Euer
Thomas Gschier

Ernst gemeint



BIO aber nicht BIODIVERS!

Kund*innen wollen glauben, dass bei "BIO" überall die Wildbienen summen, die Heuschrecken zirpen und ringsum bunte Schmetterlinge flattern. Dies nützt uns BIO-Betrieben, BIO boomt!

Für viele BIO-Bauern und -Bäuerinnen ist biologische Vielfalt ein echtes Herzensanliegen. Doch allzu oft sind auch BIO-Betriebe optimiert und "Excel-Listen-gesteuert". Bis zum letzten Ackerrand.

Also, kurz die Augen schließen und rasch ein interner Fakten-Check:

Wie viel trägt meine Bewirtschaftung zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbild bei?

Wie reich ökologisch strukturiert ist mein Hof? Gibt es eine Biotopvernetzung durch Bäche, artenreiche Ackerränder, vielfältige Hecken, Einzelbäume u. a. m.? Habe ich weniger als 5 oder mehr als 10 Kulturen? Pflege ich extensive, magere Wiesenbereiche mit wenig Ertrag? Mähe ich alle Flächen zugleich, sodass Insekten und Vögel hungrig zurückbleiben? Freut mich der Anblick bunter Ackerbeikräuter oder ärgert mich jeder Ertragsentgang? Ist mir die Erhaltung alter Rassen und Sorten ein Anliegen für die Zukunft? Ist die Haltung meiner Tiere wirklich artgerecht? Kaufe ich meinen Apfel im Supermarkt oder habe ich eine Vielfalt an alten Obstsorten, die mich und meine Familie über das Jahr versorgt? Will ich eine blühende, artenreiche Landschaft oder finde ich monoton bewirtschaftete Rechtecke auch ganz schön?

All diese Fragen stelle ich mir. Mir selbst, aber auch meinen Kund*innen! Und auch, was sie dazu beitragen wollen und werden

Auf unserem Hof ist das primäre Produkt Biodiversität! Ohne biologische Vielfalt wird es keine Zukunft für unsere Spezies geben. Auf unseren Wiesen wurden früher 5x jährlich Siloballen produziert. Jede Wiese wurde zwischen 35 und 40x mit dem Traktor befahren. Wir können dies und das Plastik nicht verantworten. Heute ernten wir 2x artenreiches Heu. Mittlerweile sind auf unserem Hof 270 Pflanzen BIO-zertifiziert. Statt Siloballen zählen wir heute Wiesenkräuter. Am Ende bleibt uns nicht weniger Geld, aber mehr Zufriedenheit. Unsere Kinder lieben unsere Wiesen, Äcker, Hecken und Wälder. Wir auch!

Alois Wilfling, BIO-Bauer, Biologe & Pomologe

Gerti Grabmann zur GAP

Durch unseren konsequenten und hartnäckigen Einsatz konnten wir u. a. folgende Verhandlungserfolge erzielen:

- Fortführung einer eigenen Bio-Maßnahme und somit Verhinderung der Streichung von Bio als eigenständige Maßnahme aus dem ÖPUL
- Mit einer eigenen Bio-Maßnahme wird Bio ein angemessener Platz im ÖPUL zugestanden und die ursprünglichen Zugangsbarrieren für Bio-Betriebe zu Top-ups beseitigt
- Fortbestand einer Feldgemüse-Prämie gesichert
- Ein neues Top-up für Untersaaten in der Bio-Maßnahme wird eingeführt
- Die Dotierung des Top-ups für zusätzliche Biodiversitätsflächen wird erhöht und die Umbruchsfrist vorverlegt
- Volle Kombinierbarkeit von Bio mit

- Maßnahmen wie Begrünungs-Maßnahmen, Tierwohl-Maßnahmen inkl. Weide und Heuwirtschaft gegeben
- Wiedereinführung eines Bio-Bonus von 5 % in der Invest-Förderung
- Schaffung eines eigenen Invest-Topfes für die Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Erzeugnissen
- Maßnahme Stallhaltung Schweine: Erhöhung der Basisprämie und des Zuschlags „unkupiert“ für Ferkel sowie Möglichkeit zu Teilnahme von Freiland Schweinen geschaffen
- Höhere Prämie bei Kombination der Maßnahme Stallhaltung Rinder mit der Weide-Maßnahme

Weiters haben sich die Regierungsparteien darauf geeinigt, dass 10 % der Mittel für Direktzahlungen auf die ersten 20

bzw. 40 Hektar umverteilt und damit die ersten Hektar stärker gewichtet werden. Nach derzeitigem Stand ist hingegen weiterhin vorgesehen, dass Biobäuerinnen und Biobauern für die Bio-Basismaßnahme künftig mehr Auflagen einhalten müssen, dafür aber die Prämie niedriger ausfallen soll als im aktuellen ÖPUL. Für BIO AUSTRIA ist nicht nachvollziehbar, warum eine Anhebung der Bio-Basisprämie, die allen Bio-Betrieben zu Gute kommen würde, nicht vorgenommen wurde.



Regionalveranstaltungen heuer online!

Für Bio Ernte Steiermark als Verband ist es immens wichtig, einen engen Kontakt zu den Biobäuerinnen und Biobauern in den Regionen zu halten. Dementsprechend intensiv wurden immer die Regionalveranstaltungen in den Bezirken organisiert und sehr gut angenommen.

Da es auch in diesem Winter einiges an Interessantem und an Neuerungen gibt, wollen wir diese Nähe so gut es geht aufrechterhalten. Daher wird es in einer etwas reduzierten Auflage **Online – Infoveranstaltungen mit Obmann Thomas Gschier, GF Josef Renner** und dem Beratungsteam geben.

Termine:

Region Murtal: DI 22.2.2022

Region Süd Oststeiermark: DO 24.2.2022

Region Weststeiermark: DO 3.3.2022

Region Bruck, Leoben, Mürzzuschlag:
DI 8.3.2022

Region Murau: MI 9.3.2022:

Region Ennstal: DO 10.3.2022

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Inhalte:

- Aktuelles aus dem Verband
- Was das ÖPUL bringt
- Regional wichtige Fachinformationen
- Biodiversität: Positiv für uns nutzen
- Austausch und Diskussion
- Kursstunden für das neue ÖPUL

Alle Betriebe in der jeweiligen Region erhalten rechtzeitig ein E-Mail (bitte geben Sie uns - falls noch nicht geschehen - Ihre E-Mail-Adresse bekannt) bzw. soweit vorhanden eine Nachricht über Signal mit dem entsprechenden Link, um teil nehmen zu können. Wer an einem anderen Termin besser Zeit findet, kann sich im Büro melden und erhält die entsprechenden Teilnahme-Daten.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit euch, das Team vom Bio Zentrum Steiermark

Bio Zentrum Steiermark



Biodiversität: Mit AMA Daten rasch zum Ergebnis

Sie ist in aller Munde – die Biodiversität. Mit dem neuen ÖPUL 2023 müssen Bio-Betriebe mittels entsprechender Flächen einen plakativen Beitrag dazu leisten. 7 % der Acker- und Grünlandflächen sind dann als Biodiversitätsflächen anzulegen. Der Beitrag der Biobäuerinnen und Biobauern zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist aber weit größer und wird oft ganz selbstverständlich geleistet.

Diese Leistungen wollen wir als Bio-Verband qualitativ und quantitativ abbilden. Mit Hilfe eines Bio-Diversitätsrechners (von der Delegiertenversammlung beschlossen) kann jeder Betrieb seine Maßnahmen eintragen und abbilden. Basis sind 100 Punkte für jeden Betrieb, der nach BIO AUSTRIA Kriterien wirtschaftet. Darüber hinaus gibt es für weitere Maßnahmen weitere Punkte. Welche Punkte für welche Maßnahmen vergeben werden, ist in einem Katalog (online) ersichtlich.

Der Bio-Diversitätsrechner ist auf der BIO AUSTRIA Homepage verfügbar und kann mit einzelbetrieblichen Daten befüllt werden. Damit die Eingabe rasch und möglichst fehlerfrei von statten geht, kann das Summenblatt des MFA herangezogen werden. Noch einfacher geht es, wenn bei der MFA Erstellung bzw. im eAMA ein Häkchen zur Datenfreigabe gesetzt wird. Dieses Häkchen erlaubt BIO AUSTRIA bzw. dem Bio-Diversitätsrechner den Zugriff auf die aktuellen Flächendaten, diese werden dann ab Juni

Datenempfänger	Daten	Status
BIO AUSTRIA	Daten zum Betrieb und Daten des MFA (Mehrfachantrag-Flächen)	Einwilligung gültig ab 13.01.2022
ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG - VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT	Daten zum Betrieb und Daten des MFA (Mehrfachantrag-Flächen)	Einwilligung gültig ab 25.11.2020
LANDWIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK	Daten zum Betrieb und Daten des MFA (Mehrfachantrag-Flächen) und HA (Herbitantrag)	Einwilligung gültig ab 26.02.2020
LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WIEN	Daten zum Betrieb und Daten des MFA	keine gültige Einwilligung

BIO AUSTRIA Feld wird rechtzeitig vor der Mehrfachantragsabgabe freigeschalten.

verfügbar sein. Damit erspart man sich das Einpflegen der Flächendaten. Für Fragen gibt es ein Anleitungsvideo bzw. stehen die BeraterInnen der Landesverbände hilfreich zur Seite.

Im Login-Bereich des einzelnen Betriebes kann unter dem Register „Kundendaten“ der Bereich Datenfreigabe geöffnet werden, wo in Kürze BIO AUSTRIA ausgewählt werden kann. Mit diesem Hackerl haben sie die Möglichkeit, ihre Nutzflächen und viele für die Biodiversität relevanten Anteile wie Begrünung, Zwei-Schnitt-Wiesen oder Schlaggröße direkt in das Berechnungsprogramm einzuspielen.

Auch wenn die vorläufigen Punkteergebnisse erst bei der Kontrolle 2023 erhoben werden, macht es jetzt schon Sinn, diese Datenfreigabe zu aktivieren und bei vielen geplanten Kursen so noch einfacher die am Betrieb bereits erbrachte Biodiversitäts-Leistung zu bewerten.

Ich freue mich auf viele tolle Ergebnisse in diesem Rechner, mit denen wir die Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern noch besser sichtbar machen können.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Service-Telefon

Sie haben Fragen zur Gesundheit Ihrer Tiere, zur Arzneimittelanwendung und zu Aufzeichnungen, zu Wartezeiten und zu rechtlichen Rahmenbedingungen von Homöopathie und Heilpflanzen? Dann wählen Sie das BIO-AUSTRIA- Servicetelefon zu Tiergesundheitsfragen bei Rindern, Schafen und Ziegen. Am Telefon kann man zwar keine Ferndiagnosen

stellen und keine Therapien machen. Dennoch lässt sich bei Bestandsproblemen eine Vorgehensweise besprechen, zum Beispiel was zur Untersuchung eingesendet werden soll, welche Untersuchung ist empfehlenswert, welche Vorbeugemaßnahmen sollen ergriffen werden?



**BIO AUSTRIA -
Servicetelefon**
Tiergesundheit
Wiederkäuer
Dr. Elisabeth Stöger
Tel. 0676/9464774

Bitte auch auf die Mailbox sprechen,
Rückruf erfolgt zuverlässig!



Von der Begrünung zur Hauptkultur

So wenig Bearbeitung wie möglich, so viel Eingriff wie nötig

Wer sich entschlossen hat mittels Begrünung seine Böden über den Winter zu schützen, schaut nun je nach Erfahrungswerten gespannt in seinen Boden hinein. Die Struktur bei der Spatenproben, gespürte Verdichtungen mittels Bodensonde oder einfach auch nur das Anwachsen einer winterharten Begrünung können Entscheidungsgrundlage für die richtige Wahl der Bearbeitung sein.

Weniger ist mehr

Wer kein Patentrezept für seinen Betrieb umsetzen will, weil es eben keines gibt, tut gut daran zu überlegen, welche Ziele er mit der Bearbeitung erreichen will. Bodenbearbeitung soll oft ja nur ein Saattbett schaffen und die Pflegemaßnahmen gut möglich machen. Nur selten wird es

Verdichtungen geben, die nicht schon vor der Zwischenfrucht oder eben durch das Wurzelwachstum durchbrochen wurden. Wie tief soll ich also den Boden bearbeiten? Wenn dennoch die Meinung vorherrscht, dass 15, 20 oder auch mehr Zentimeter tief zu lockern sei, soll dies mit möglichst schmalen Werkzeugen und großem Strichabstand erfolgen, da seitliche Scheerkräfte oft schon Risse schaffen, denen die Wurzeln folgen können.

Umgekehrt birgt eine breitflächige und tiefe Lockerung die Gefahr, dass der Boden zu viel Feuchtigkeit verliert. Erfolgt hier nicht unmittelbar eine Rückverfestigung, kann selbst bei der Verwendung vom Grubber die verbleibende Feuchtigkeit für die Keimung zu gering sein. Beim

Pflug ist es mitunter in Folge auch mit Zapfwellen-Eggen fast unmöglich, ein ausreichend feines und abgesetztes Saattbett herzurichten. Sowohl Kulturen mit geringer Saattiefe wie Lein oder Kürbis als auch Kulturen mit hohem Feuchtigkeitsbedarf wie Ackerbohne oder Erbse reagieren hier rasch mit einer verzögerten Keimung.

Biomasse oben lassen

Egal ob der Aufwuchs schon abgefroren oder nach dem Häckseln fast noch grün ist: Verrottung gehört an oder knapp unter die Oberfläche. Pflanzenreste benötigen nur wenig Vermengung mit Erde, um dauerhaft feucht zu bleiben und damit über Bakterien- und Pilzwachstum zersetzt zu werden. Also wozu



vergraben? Gründe können sein, dass die Sä- und vor allem Pflügtechnik einen fast sauberen Tisch benötigen, um nicht zu verstopfen. Hack- und Striegeltechnik mit rotierenden Elementen oder hohem Durchgang sind hier bei anstehenden Investitionen eindeutig im Vorteil. Neben Vorteilen für die Bodenfruchtbarkeit ist ein Belassen der Rückstände an der Oberfläche auch als Schutz gegen Wasser- und Winderosion von immenser Bedeutung. Vor allem in Hanglagen wird es hier für anfällige Kulturen im nächsten ÖPUL klare Vorgaben geben.

Technik richtig einsetzen

Die maschinellen Möglichkeiten für das seichte Einarbeiten von Begrünungen sind vielfältig. Abfrostdende Begrünungen müssen mitunter gar nicht mehr gehäckselt werden. Der Energieaufwand fürs Häckseln bei abgefrorenen Beständen ist aber ohnedies reduziert und wenn in Folge ohne rotierende Werkzeuge das Auslangen gefunden werden soll, durchaus überlegenswert. Wird mit rotierenden Werkzeugen gearbeitet, ist ein Verschmieren und Verdichten in geringer Tiefe tunlichst zu vermeiden. So kann eine Kreiselegge, die am durchwurzelten aber feuchten Boden läuft eine Schmierschicht hinterlassen, die für die Pflanzenwurzeln schon ein Hindernis darstellt. Gerade Scheibeneggen werden bezüglich Verdichtungspotential gerne unterschätzt. Im Gegensatz zu Zinkengeräten erreichen sie die Arbeitstiefe vorwiegend über ihr oft hohes Eigengewicht mit dem sie auf den Bearbeitungs-

horizont drücken während Zinkengeräte durch die Werkzeugform nach unten ziehen und durch Traktor und Nachläufer in der Höhe gehalten werden. Bei allen Varianten der Mulchsaat ist ein seichtes mehrmaliges Bearbeiten notwendig. Damit wird nicht nur die Verrottung aktiviert sondern auch Beikrautsamen zum Auflaufen gebracht, um sie anschließend wieder zu eliminieren.

Winterhart: Mehr Potential als Risiko!

Herausfordernd wird die Sache des seichten Einarbeitens bei winterharten Begrünungen. Hier soll mit möglichst wenig Aufwand ein sicheres Absterben der Begrünungspflanzen gewährleistet werden. Ein vollflächiges möglichst seichtes Abschneiden der Pflanzen ist ein Weg zum Erfolg. Hier sprechen wir aber von 2 – 4 cm, die nicht unterschritten werden dürfen, damit die Pflanzen gut enterdet werden. Zusätzlich soll höchstens ein Striegel oder überhaupt kein Nachläufer dafür sorgen, dass die Pflanzen nicht wieder angedrückt werden und so weiterwachsen können. Sowohl Fräse, Gänsefußschare eines Leichtgrubbers oder breite Flügel eines Schwergrubbers können bei richtiger Einstellung sehr gut arbeiten. Wichtig ist ein möglichst exakt horizontales Durchschneiden des Bodens. Nur dadurch können weitere Bearbeitungsschritte in einer exakt definierten und optimalen Tiefe erfolgen. Da es bei durchschnittlichen Bodenfeuchtegehalten aber fast immer zu einer leichten Verschmierung kommt, empfiehlt es sich, möglichst kurze Zeit später, mit

Zitat: „Humus ist ein Zustand und darf niemals geknetet werden“

Dietmar Näser

schmalen Scharen eines Leichtgrubbers diesen Bearbeitungshorizont zu unterfahren und das Entstehen einer horizontalen Sperrschicht zu vermeiden. In Folge kann das organische Material gut und rasch nahe der Bodenoberfläche abgebaut werden.

Wer bei dichten winterharten Beständen auf Nummer Sicher gehen will, kann diese auch einschälen. Ich vermeide hier das Wort Pflug, denn die angestrebte Arbeitstiefe soll wirklich sehr seicht sein. Bei allen Nachteilen bietet diese Variante den Vorteil, dass ich wenige Stunden nach dem Umbruch bereits Eggen und Aussaat erledigen kann.

Wer „pflügt“ am seichtesten?

Der Versuch eine Vorführung von Schälplügen zu machen, ist bislang gescheitert. Die Lösung liegt aber oft ohnedies vor der Tür. Daher die Bitte: Macht beim Pflügen ein Foto der Furchenwand mit Maßstab, sodass die Arbeitstiefe zu erkennen ist sowie vom eingesetzten Gerät und schickt es an steiermark@ernte.at. Die drei besten Beiträge werden prämiert!

Frühjahrsanbau 2022

Noch herrscht Winterruhe auf den Feldern. Doch die Zeit kann genutzt werden, um den Frühjahrsanbau zu planen. Neben der Information über interessante neue Sorten ist die rechtzeitige Bestellung der Wunschsorten in Bio-Qualität wichtig. Vor allem Soja-Saatgut sollte man sich so schnell wie möglich sichern!



Sortenüberblick

Rechtzeitig informieren und bestellen ist unerlässlich, um die gewünschten Sorten sicher zu bekommen. Fachbroschüren der Saatbauunternehmen und der Frühjahrsanbau-Anbauratgeber von Bionet (www.bio-net.at) können helfen, die richtige Sorte für den Betrieb zu finden. Wichtig ist vor allem, dass sich jeder Betrieb die Sorten sucht, deren Eigenschaften zu dem Standort und den Herausforderungen am besten passen.

Sommergetreide

Ähnlich wie bei der Ackerbohne, soll auch Sommergetreide möglichst zeitig im Frühjahr in die Erde kommen, sobald die Bodenbedingungen dies erlauben. Daher vor dem Anbau überprüfen, ob der Boden auf Bearbeitungshorizont bereits entsprechend abgetrocknet ist. Ein Einschmieren der Saat muss auf jeden Fall verhindert werden. Wichtig bei der Sortenwahl ist gerade für Sommerungen eine ausreichende Wuchshöhe um den Beikrautdruck gering zu halten.

Ackerbohne

Möglichst früher Anbau ist notwendig, um die kurze Vegetationszeit optimal auszunutzen. Neben den bekannten Sorten wäre vor allem für Schweinehalter auch die Sorte GL SUNRISE interessant, da diese frei von Bitterstoffen ist.

Nachteilig ist allerdings ihre niedrige Wuchshöhe. Möchte man Nachbau-Saatgut verwenden, sollte man vorher eine Gebrauchswertprüfung bei der AGES durchführen lassen, damit nur gesundes Saatgut zur Anwendung kommt. Informationen zur Gebrauchswertprüfung unter: <http://www.ages.at/service/service-landwirtschaft/saat-und-pflanzgut/gebrauchswertpruefung/>



Sojabohne

Da zu erwarten ist, dass heuer auch konventionelle Betriebe vermehrt auf Soja setzen, könnte es beim Saatgut zu einem Engpass kommen. Daher schnell Saatgut sichern! Die nasskalte Maiwitterung der letzten Jahre hat den Sojaanbau vor Herausforderungen gestellt. Dass bei Soja ein späterer Anbau (Juni) durchaus möglich ist, hat das letzte Jahr gezeigt, wo auch bei spätem Anbau zufriedenstellende Erträge erzielt worden sind. Bei der Sortenwahl ist neben dem Ertrag vor allem auf eine schnelle Jugendentwicklung und eine gute Standfestigkeit zu achten.

Ölkürbis

Beim Kürbisanbau ist es besonders wichtig, einen raschen Feldaufgang zu sichern. Dazu braucht es optimale Keimbedingungen, wie warmes Wetter und ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett. Nasskaltes Wetter verzögert den Feldaufgang erheblich und die Larven der Saatenfliege können die keimende Kultur massiv schädigen. Bio-Saatgut vom GLEISDORFER ÖLKÜRBIS steht wieder zur Verfügung. Von den Hybriden gibt es heuer drei Sorten - GL RUSTIKAL, GL ATOMIC und GL INKA - als konventionelles Saatgut mit Kupferbeize. Vor dem Anbau dieser Sorten ist ein Ansuchen um

Genehmigung bei der Kontrollstelle zu stellen.

Mais

Für die Aussaat sollte der Boden schon erwärmt sein (Bodentemperatur mind. 10°C). Kaltes und nasses Wetter beim Anbau verzögert die Keimung und den Feldaufgang. Die Saatenfliege kann dann wie auch beim Ölkürbis zum Problem werden. Bei der Sortenwahl sollte man auch auf die Jugendentwicklung schauen. Eine zügige Jugendentwicklung ist bei Hackkulturen, wie Mais, besonders wichtig, um dem Unkraut davonzuwachsen.

Zu beachten bei konventionell ungebeiztem Saatgut

Konventionell unbehandeltes Saatgut darf in Zukunft nur mehr dann verwendet werden, wenn weder Bio-Saatgut noch Umstellungsware erhältlich ist und es für die betroffene Kultur keine allgemeine Ausnahmegenehmigung gibt. Das heißt, es muss grundsätzlich Biosaatgut verwendet werden. Wenn solches nicht verfügbar ist, muss auf Umstellungsware zurückgegriffen werden. Gibt es auch in dieser Kategorie kein entsprechendes Saatgut, kann konventionelle ungebeizte Ware verwendet werden. Mit der Voraussetzung, dass wie bisher vor dem Anbau ein Ansuchen an die Kontrollstelle zu richten ist. Die Genehmigung gilt dann nur für die heurige Anbausaison (keine Überlagerung möglich). Die Verfügbarkeit von Bio-Saatgut ist in der Bio-Saatgutdatenbank der Ages einsehbar: <http://www.ages.at/service/service-landwirtschaft/agrar-online-tools/bio-saatgutdatenbank/>





Bio-Betriebe: Wichtige Änderungen!

Da die Verfügbarkeit von Saatgut und Tieren aus biologischer Landwirtschaft zunehmend besser wird, sind einige Ausnahmen nur mehr per einzelbetrieblichem Antrag möglich.

Grundsätzlich muss ein Bio-Betrieb eine eigene Nachzucht haben oder Bio-Tiere zukaufen. Um das Angebot an Bio-Tieren zu bündeln wurden Bio-Tierdatenbanken eingerichtet. Diese sind für Wiederkäuer unter www.almmarkt.com bzw. für Schweine unter www.pig.at abrufbar.

Die Beantragung bleibt 2022 noch wie gewohnt. Es müssen nur konventionelle Zuchttiere zur Bestandserneuerung beantragt werden, die über die 10% bzw. 20% Regelung hinaus zugekauft werden.

Ab 2023 muss zuerst in der Bio-Tierdatenbank nach einem geeigneten Angebot an Bio-Tieren gesucht werden. Bei Nichtverfügbarkeit muss ein entsprechender Nachweis aus der Bio-Tierdatenbank generiert werden, der in den VIS-Antrag zu übernehmen ist. Über das VIS-System ist dann der notwendige Antrag zu stellen, um konventionelle Tiere zukaufen zu können.

Nutzen Sie bereits heuer schon die Bio-Tierdatenbank, um Bio-Tiere anzubieten bzw. zu suchen!

Konventionelle Zuchttiere von **gefährdeten Nutztierassen** (laut ÖPUL) bleiben frei von diesen Genehmigungsvorgaben und können seit 1.1.2022 uneingeschränkt zugekauft werden. Die individuellen Umstellungszeiten sind jedenfalls zu beachten.

Eingriffe an Tieren sind nur aus Gründen der Arbeitssicherheit oder der Tiergesundheit erlaubt und sind vorab bei der zuständigen Lebensmittelbehörde zu beantragen! Näheres im Kasten Seite 10.

Überblick zu Antragsstellungen in der biologischen Produktion ab 1.1.2022

Umstellung					
Situation	Beschreibung	Voraussetzungen		Antragsstelle	
Rückwirkende Anerkennung von Flächen	Nachweis der Nicht-Anwendung unerlaubter Stoffe innerhalb der letzten 2 bzw. 3 Jahre	ÖPUL-Flächen, <i>gleichwertig</i> + Nachweise mittels Saatgutetiketten und Rechnungen/ Lieferscheine		per Formular	zuständige Lebensmittelbehörde
		ÖPUL-Flächen/Flächen in Naturschutzprojekten oder privatrechtlichen Programmen, <i>nicht gleichwertig</i> + Angaben über den Einsatz von Düngemitteln/Herbiziden/gebeiztem Saatgut bzw. Projektbestätigung -> Inspektion durch Kontrollstelle -> Risikoanalyse (geringes oder hohes Risiko) -> Probenziehung u. weitere Unterlagen bei hohem Risiko			
Pflanzenbau					
Situation	Beschreibung	Voraussetzungen		Antragsstelle	
Saatgut, Pflanzgut	Einsatz von unbehandeltem, konventionellem Pflanzenvermehrungsmaterial	Bio-Saatgut/Bio-Pflanzgut, Umstellungs-Saatgut/Umstellungs-Pflanzgut und für den Bio-Landbau zugelassenes Pflanzenvermehrungsmaterial ist nicht in ausreichender Menge und Qualität verfügbar	Nicht-Verfügbarkeits-Nachweis aus Bio-Saatgutdatenbank	per Formular (ggf. online auf HP der Kontrollstellen)	Bio-Kontrollstelle
Tierproduktion					
Situation	Beschreibung	Voraussetzungen		Antragsstelle	
Zukauf von konventionellen Tieren zu Zuchtzwecken	Nullipare weibl. Tiere für die Bestandserneuerung bis max. 40% der ausgewachsenen Tiere	<ul style="list-style-type: none"> ✓ bei erheblicher Bestandsvergrößerung ✓ bei Rassenumstellung ✓ beim Aufbau eines neuen Produktionszweiges -> noch nicht geworfen -> 40% bezogen auf Bestand (männl.+weibl.) pro Kalenderjahr	Nicht-Verfügbarkeits-Nachweis ausgestellt durch den Zuchtverband, die LLKn oder BIO AUSTRIA	per Word-Formular	zuständige Lebensmittelbehörde
Tiereingriffe	betriebsbezogene Ausnahmegenehmigungen (3 Jahre gültig)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ bei Kälberenthornung bis 6 Wochen ✓ bei Schwanzkupieren weibl. Zuchtlämmer ✓ bei Enthornung weibl. Kitze bis 4 Wochen -> Begründung erforderlich		VIS	zuständige Lebensmittelbehörde
	fallweise Ausnahmegenehmigung bezogen auf das Einzeltier	<ul style="list-style-type: none"> ✓ bei Enthornung von Rindern älter als 6 Wochen -> Begründung erforderlich			
Temporäre Anbindehaltung (sofern nicht bereits 2021 ein Antrag gestellt wurde)	Ausnahme von der Laufstallverpflichtung (für Bio-Neueinsteiger)	-> im Jahresschnitt nicht mehr als 20/35 RGVE am Betrieb -> zu keinem Zeitpunkt im Jahr mehr als 50 Rinder (ausgenommen Jungtiere unter 6 Monate) -> Zugang zu Weide während der Weidezeit -> Zugang zu Auslauf mind. 2x/Woche, wenn Weide nicht möglich		VIS	zuständige Lebensmittelbehörde

© Stefan Rudlstorfer, Anna Herzog

Die rückwirkende Anerkennung von Flächen ist weiterhin über die zuständige Lebensmittelbehörde zu beantragen. Bio-Neueinsteiger müssen die temporäre Anbindehaltung ebenfalls bei der Lebensmittelbehörde beantragen. Bereits gestellte Anträge behalten ihre Gültigkeit.

Achtung bei Grünlandmischungen: Veränderungen laufend beachten!
Mit 01. Jänner 2022 verändert sich zwar die Liste der Allgemeinen Ausnahmen, womit bisher Grünland- und Wechselwiesenmischungen von einem Saatgutansuchen ausgenommen waren. Entgegen ersten anderslautenden Infos bleibt diese Allgemeine Ausnahme für ALLE Grünlandmischungen im Jahr 2022

noch bestehen. Dennoch ist verfügbares Bio-Saatgut zu bevorzugen – eine Pflicht zum Ansuchen besteht aber noch nicht. Auch überlagertes Saatgut für Dauergrünland und Wechselwiesen kann ohne Ansuchen aufgebraucht werden. Klee-grasmischungen, die nicht Bio sind, sind sehr wohl zu beantragen. Saatgutansuchen sind an die jeweilige Kontrollstelle des Betriebes zu stellen.

Wo finde ich die Saatgutdatenbank:
Online unter www.ages.at/service/service-landwirtschaft/agrar-online-tools/bio-saatgutdatenbank/



Wie funktioniert das Saatgutansuchen:

Bei der Bio-Kontrollstelle, mit der ein Kontrollvertrag besteht. Einige Kontrollstellen bieten bereits das Online-Ansuchen an – hierfür auf der Homepage unter Online-Tools oder im Downloadbereich „Saatgutansuchen“ suchen.

Ab 2023 wird wohl auch für Grünlandmischungen (auch für überlagertes Saatgut) ein Ansuchen notwendig sein – wir informieren laufend!

Weidehaltung am Bio-Betrieb

Grundsätzlich ist allen Tieren der Zugang zu Weidefläche zu gewähren, wann immer es die Umstände wie Witterung, Bodenzustand und jahreszeitliche Bedingungen erlauben. Ausnahmen gibt es also nur bei extremer Trockenheit, lang andauernder Regenperioden und sehr aufgeweichten Flächen und Wintereinbruch in der Weidezeit.

Als Weidesaison gelten die Monate April bis Oktober.

Die Weidehaltung ist zu dokumentieren, am besten über das Weideblatt für die ÖPUL-Maßnahme Tierschutz Weide. Wann immer die Tiere während der Wei-



desaison aufgrund der Witterung oder des Bodenzustandes zeitlich begrenzt nicht geweidet werden können, ist dies in den Weideaufzeichnungen zu begründen. Können einzelne Tiere aufgrund veterinärmedizinischer Gründe nicht täglich geweidet werden, so ist dies auch in den Aufzeichnungen zu vermerken. Das Weideausmaß ist vom Haltungssystem abhängig.

Tiere im Laufstall mit ständigem Zugang zu Auslauf brauchen zukünftig ein Optimum an Weide, Tiere im Laufstall ohne ständigem Zugang zu Auslauf oder ohne Auslauf brauchen ein Maximum an Weide.

Tiere in Betrieben bis 35 GVE und in temporärer Anbindehaltung brauchen ebenso ein Maximum an Weide und mindestens 2x/ Woche Auslauf in der weidefreien Zeit.

Weide für Kälber, Lämmer und Kitze

Nur in der Mindesttränkezeit von 90 Tagen (bei Kälbern) bzw. 45 Tagen (bei Lämmern/Kitzen) ab Geburt ist aus veterinärmedizinischen Gründen das Weiden nicht erforderlich. Ebenso wird eine betriebsindividuelle längere Tränkezeit – bei entsprechender Begründung- anerkannt. Im Hinblick auf eine gezielte Umstellungsfütterung kann die Weidehaltung darüber hinaus für weitere 4 Wochen ausgesetzt werden, wenn dies einzeltierbezogen dokumentiert wird. Männliche Rinder über 12 Monate müssen nicht geweidet werden, brauchen dann aber einen Laufstall mit ständigem Zugang zu Auslauf.

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214-407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr

Erkennen und erhalten

Auf den und rund um die von uns bewirtschafteten Flächen lebt eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, welche zusammen ein komplexes Ökosystem bilden. Durch unser Handeln können wir, oft schon durch kleine Taten, bestimmte Arten fördern und somit einen Beitrag zum Naturschutz leisten.

Die Eintagsfliege und der Wiesenstreifen

Die Eintagsfliege lebt, wie ihr Name schon sagt, nur ein bis maximal vier Tage als erwachsenes, flugfähiges Tier. Ihre gesamte Lebensdauer ist jedoch deutlich länger, da sie den Großteil ihres Lebens als Larve und somit in Gewässern verbringt. Damit die Eintagsfliege also fliegen und sich fortpflanzen kann, lebt sie zuerst im Wasser und ernährt sich hauptsächlich von pflanzlicher Substanz, wodurch sie hilft, übermäßiges Algenwachstum in Schach zu halten. Dabei leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Wasserqualität, reagiert jedoch selbst äußerst empfindlich auf schlechte Wasserqualitäten.

Um die Eintagsfliege und ihre ebenfalls im Wasser aufwachsenden Kolleginnen, wie die Libelle oder die Köcherfliege, zu unterstützen, kann man bei direkt an Gewässer angrenzenden Grünland- oder Ackerflächen einen Pufferstreifen zum Gewässer anlegen. Ideal ist ein Wiesenstreifen in der Breite von etwa fünf Metern, der beim Düngen ausgespart wird. Kommt es beispielsweise nach einer Güllegabe zu einem Starkregenereignis, fängt dieser Pufferstreifen nährstoffreiche abgeschwemmte Erde und verhindert so einen Eintrag ins Gewässer. Wird der Wiesenstreifen auch noch seltener gemäht, bieten die langen Halme am Wasserrand einen Lebens-



raum zur Fortpflanzung und Nahrungssuche. Am Bachufer wachsende Bäume und Sträucher sorgen außerdem für Schatten, den die Eintagsfliege und ihre Kolleginnen genießen, da sie sich in kühlem Wasser wohler fühlen.

Die Schwebfliege und die Streuobstwiese

Die Schwebfliege ist gewissermaßen ein „Schaf im Wolfspelz“. Ihre wespenartigen Streifen, auch Mimikry genannt, täuschen ihren Fressfeinden Gefährlichkeit vor. In der Luft ist sie leicht an ihrer Art zu fliegen zu erkennen, bei der sie über längere Zeit in der Luft zu schweben scheint. Für die Landwirtschaft spielt sie als wichtiger Bestäuber eine große Rolle.

Um die fleißigen Helfer zu unterstützen, spielen Streuobstwiesen eine große Rolle. Schwebfliegen halten sich gerne in der Nähe der Blüten auf, von deren Pollen und Nektar sie sich ernähren.

Außerdem leben die Larven einiger Schwebfliegenarten im Mulm vom Totholz der Obstbäume. Der Schattenwurf der Obstbäume auf die Wiese darunter bildet außerdem eine für Insekten ideale Mosaiklandschaft aus Licht und Schatten, in der sich viele Arten wohlfühlen. Wenn keine Gefährdung durch das Totholz besteht, kann dieses am Baum belassen werden. Es werden dadurch keine Krankheiten übertragen und das zerfallene Holz bietet auch weiteren Insektenarten einen Lebensraum. Astschnitt kann außerdem zu Mieten aufgehäuft werden, welche verschiedensten Vögeln Schutz und Nahrung bieten. Scheiden



diese wiederum Heckensamen an diesen Plätzen aus, entstehen so ganz von selbst Hecken aus heimischen Gehölzen. Wer der Schwebfliege hilft, hilft gleichzeitig auch vielen anderen Tieren.

Bio-Rindfleisch Vermarktung - Steiermark

KW 3/2022

• Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 5,02 €/kg SG

Klasse U 2/3 5,22 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 5,12 €/kg SG

U 2/3, 5,32 €/kg SG

Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,85 €/kg SG

U 2/3: 5,05 €/kg SG

• Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,65 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,65 €/kg SG

• Bio-Vollmilchkälber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW2

Klasse R 2/3 7,20 €/kg SG

Klasse U 2/3 7,35 €/kg SG

• Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,39 €/kg SG bis 0,64 €/kg SG

• Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,87 €/kg SG bis 1,07 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(Betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 4,80 €/kg R 2/3

(Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 3.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten

Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind.

2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4,50 €/kg SG,

Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:

Büro Judenburg

Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:

Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige

Anmeldung notwendig! **Tel. 0316/391010**

Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.

Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at

Projekt Schirnhöfer

Nähere Informationen:

Julia Wöber, Tel. 0676/842214-410

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
--	--

R 3	EUR 4,45 / kg netto
U 3	EUR 4,60 / kg netto

Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
-----------------	---------------------

Schlachtalter	20 bis 30 Monate
---------------	------------------

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
--	--

R 3	EUR 4,70 / kg netto
U 3	EUR 4,85 / kg netto

Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
-----------------	---------------------

Schlachtalter	20 bis 36 Monate
---------------	------------------

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/
Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

Tretmist-Tiefstreu-Bonus € 0,10

Ständiger Auslauf-Bonus € 0,10

Bildungsprogramm



Newsletter, Facebook & Co halten Sie auf dem Laufenden.

Aufgrund der derzeitigen Situation ist es möglich, dass es zu kurzfristigen Änderungen bei den einzelnen Kursen kommen kann.

Daher bitten wir Sie sich zu den einzelnen Veranstaltungen anzumelden, nur

so können Sie rechtzeitig über Absagen oder Änderungen informiert werden.

Auch finden Sie aktuelle Informationen auf unserer Homepage unter www.ernte-steiermark.at

Für einige Maßnahmen im kommenden ÖPUL (zB Biologische Wirtschaftsweise mit 5 Stunden) können bereits ab Februar 2022 besuchte Kurse angerechnet werden. Nutzen sie daher die Möglichkeit, hier frühzeitig diese Förderungsverpflichtung zu erfüllen!

Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Termin:

16.2.2022 und 17.2.2022, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Neuer Termin:

31.3.2022 und 01.04.2022, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Moarhof HBLEFA Raumberg-Gumpenstein, Trautenfels 15, 8951 Stainach-Pürgg

Termin eintägig:

11.03.2022, 8:30 - 16:30 Uhr

Ort: Gasthof Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter ob Judenburg

Mein Bio-Hausgarten

2 Tages Seminar - Selbstversorgung und Vielfalt im eigenem Garten

Neuer Termin:

29.03.2022 und 30.03.2022,

9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Vom Hügel, Seminarraum, Erbersdorf 1, 8322 Eichkögel

Basiswissen Bio-Legehennenhaltung

Termin:

10.02.2022, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Gasthof Großschädl (Kirchenwirt), 8263 Großwilfersdorf 93

Webinar-Wintergemüse

Ganzjährig frisches Gemüse und Ernteverfrüherung ohne Energieaufwand

Termin:

15.02.2022, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Online

Gesicherte Nährstoffversorgung über Fruchtfolge und Düngung

Termin:

17.02.2022, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

GRUNDLAGEN DER SCHAF- UND ZIEGENFÜTTERUNG

INKLUSIVE FUTTERBEWERTUNG

Termin und Ort:

17.02.2022, 13:30 bis 17:30 Uhr

Steiermarkhof, Graz

Von Kopf bis Schwanz

Verarbeitung eines halben Bio-Schweins für den Hausgebrauch

Termin:

19.02.2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Hofkochschule Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Tierwohl Rind & Muttergebundene Kälberaufzucht

Termin:

23.02.2022, 13:00 - 16:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Seminarraum, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Erfahrungsaustausch Weide

Termin:

04.03.2022; 9:00 - 13:00 Uhr

Ort: Treffpunkt: Biohof Fliesser; Tobisstraße 25, 8504 Preding
GH Marcel Kropf; Schmiedgasse 5, 8504 Preding

Fachtag Kastanien-, Walnuss- & Haselnussanbau (Schalenobst)

Termin:

04.03.2022, 09:00 - 18:30 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Bio-Erwerbsobstbau - Schwerpunktmodul: Kernobst

Termin:

10.03.2022, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Basiswissen Bio-Mastgeflügelhaltung

Termin:

10.03.2022, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Gasthof Großschädl (Kirchenwirt), 8263 Großwilfersdorf 93

Bio-Erwerbsobstbau - Schwerpunktmodul: Strauchbeeren und Obstartitäten

Termin:

11.03.2022, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Auslauf und Laufstall am Berg

Termin:

11.03.2022, 13:00 - 16:30 Uhr

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter ob Judenburg

Einstiegsseminar Biologischer Pilzanbau - Praxisseminar

Termin I:

11.03.2022, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: LFS Hatzenndorf, 8361 Hatzenndorf 110

Termin II:**12.03.2022, 9:00 - 16:00 Uhr**

Ort: Murtal catering, Prankherstr. 7, 8733 St. Marein/Feistritz bei Knittelfeld

**Gesunde Lämmer und Kitze
Lämmerausfälle vermeiden****Termin:****17.03.2022, 19:00 - 22:00 Uhr**

Ort: Landgasthaus Schrempf, Tipschern 1; 8954 St. Martin am Grimming

**Einstiegsseminar Biologischer
Kräuteranbau
Praxisseminar****Termin:****17.03.2022, 9:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Seminarraum LVS Wies, Gaißeregg 5, 8551 Wies

**Bio-Erwerbsobstbau - Schwerpunkt-
modul: Steinobst****Termin:****17.03.2022, 8:30 - 17:00 Uhr**Ort: Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz**Eutergesundheit - Verstehen und
fördern****Mit Heilpflanzen und Homöopathie
unterstützen****Termin I:****17.03.2022, 9:00 - 16:30 Uhr**

Ort: Landgasthaus Schrempf, Tipschern 1, 8954 St. Martin am Grimming

Termin II:**18.03.2022, 9:00 - 16:30 Uhr**

Ort: Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof, Hall 225; 8911 Admont

**Basiswissen Bio-Ackerbau
Boden, Fruchtfolge und Pflanzenpflege
im biologischen Ackerbau****Termin:****24.03.2022, 9:00 - 17:00 Uhr**Ort: Gasthof Stiegenwirt, Unterberg 59, 8143 Dobl
Betrieb Pongratz Stefan, Dobl-Dorf 23b, 8143 Dobl**Seminaranmeldung:**

LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Nur bei zeitgerechter Anmeldung ist eine Teilnahme möglich. Bitte melden Sie sich rechtzeitig vor Kursbeginn an! Nur so können wir Sie über kurzfristige Änderungen informieren.

**Fachtag: Einarbeiten von winterharten
Begrünungen****Inkl. Maschinenvorführung****Termin:****31.03.2022, 13:00 - 17:30 Uhr**

Ort: Wird kurzfristig vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Weidefachtag**Termin:****13.04.2022, 9:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Gschiel Daniel, Biohof Berghofer Zeilerviertel 5, 8232 Grafendorf b. Hartberg

**Wiesen- und Weidebegehungen
Wie fördern wir eine dichte, stabile
Grasnarbe?****Termin:****27.04.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Leibnitz, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**28.04.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Deutschlandsberg, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**04.05.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Voitsberg, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**05.05.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Graz-Umgebung, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**09.05.2022, 9:00 - 12:00 Uhr**

Ort: Murtal, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**10.05.2022, 9:00 - 12:00 Uhr**

Ort: Liezen, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**10.05.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Liezen, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**11.05.2022, 9:00 - 12:00 Uhr**

Ort: Hartberg, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**11.05.2022, 14:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Weiz, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**12.05.2022, 9:00 - 12:00 Uhr**

Ort: Bruck/Mürzzuschlag, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Termin:**13.05.2022, 9:00 - 12:00 Uhr**

Ort: Murau, genauer Ort wird noch bekannt gegeben

**Grünlandtag mit Maschinenvorführung
- Farminar****Termin:****27.04.2022, 9:30 - 12:00 Uhr**

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Mein Hühnerhof**Haltung von Legehennen zur
Selbstversorgung****Termin:****07.04.2022, 17:00 - 20:00 Uhr**

Online Seminar

Lebendige Äcker**Bunte Vielfalt am Acker – aktives
Bodenleben erhalten****Termin:****06.04.2022, 9:00 - 16:00 Uhr**

Ort: Gasthaus Großschädl, 8263 Großwilfersdorf 93

Bitte
melden Sie sich
rechtzeitig vor
Kursbeginn an!

Restplätze Bodenpraktiker Grünland – rasch anmelden!

Die Witterungsextreme machen es alle Jahre wieder deutlich: Wir benötigen gesunde Böden mit einem ausgewogenen Verhältnis von mineralisch-organischer Substanz und Porenraum. Praktiker und Forscher haben über Jahrzehnte viel Wissen über die Funktionen des Bodens und deren Nutzung gesammelt. Das Ziel des Z-Lehrganges „Bodenpraktiker für das Grünland“, eine Kooperation von BIO AUSTRIA, Landwirtschaftskammer und LFI ist es, dieses Wissen auf anschauliche Weise interessierten Teilnehmenden aus der Praxis vorzustellen.

Der zertifizierte Lehrgang dauert insgesamt 9 Tage, verteilt über das Jahr. Somit kann die Pflanzenentwicklung über die Vegetationsperiode betrachtet werden. Die Theorieeinheiten werden überwiegend im Frühjahr abgehalten, die Praxismodule im Sommer/Herbst.

Folgende Themen werden in 5 Modulen behandelt:

1. **Einleitung, Kennenlernen und Bodenkunde:** 16.-17. Februar (HBLFA Gumpenstein)
2. **Boden und Pflanze:** 20-21. April
3. **Feldtag, Bestandesaufnahme und Bodenansprache:** 05. Mai
4. **Regenwurmseminar, Bodenkunde-Praxis:** 06.-07. Juli
5. **Feldfutter, Klee gras, Wirtschaftsdünger:** 14.-15. September



Die Bodenpraktiker – Zertifikatslehrgänge bieten ein umfangreiches, praxisnahes Programm für alle LandwirtInnen, die mehr auf ihren Boden schauen möchten. Bodenpraktiker können selbstbewusst zu Fachthemen auftreten, und wissen selbst genau, welche Betriebsmittel sie einsetzen müssen, beziehungsweise worauf man verzichten kann. Sie haben Gelegenheit, sich neben den Fachleuten auch mit BerufskollegInnen auszutauschen, und Erfahrungen während des Kurses weiterzugeben.

Information und Anmeldung:

T: 0316/8050-1305 LFI, bzw. 0664/602596-4719, wolfgang.angeringer@lk-stmk.at

Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2022

lk Landwirtschaftskammer Steiermark



Veranstaltung	Bundesland	Termin	Zeitraum	Ort
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark	14.02.2022	13:00 - ca. 17:00	8200 Hofstätten/Raab (Gemeindezentrum; ehem. Obstbauschule, Pirching 80) 3G!!!
Bio Kernobst-Fachtag	Alle	16.02.2022	8:30 - ca. 12:30	online Zoom
Bio Kernobst-Fachtag	Alle	24.02.2022	8:30 - ca. 12:30	online Zoom
Bio Steinobst-Fachtag	Alle	28.02.2022	13:00 - ca. 17:00	online Zoom

Anmeldung: online über www.bio-austria.at/obstfachtage2022

Kosten/Anerkennung: 35,-- Mitglieder/45,-- Nicht-Mitglieder/70,-- ohne LFBIS (Überweisung notwendig!); Zoom-Variante: 25,--/35,--/50,--

Weiterbildung: Anerkennung als Fortbildung im Sinne des Neuen PSMgesetzes (PSM-Ausweis)

Referenten: Mag. Karl Waltl (karl.waltl@lk-stmk.at) & Mag. Claudia Freiding (claudia.freiding@lk-stmk.at)

Hinweis: sollten sich die Regeln betreffend Corona kurzfristig verschärfen, wird der erste Termin auch auf online umgestellt!

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20

Europäische Union



Die Biobäuerinnen & Biobauern
Mehr Infos zu Bio unter
www.bio-austria.at



Kamingespräche - Feuer & Flamme für Bio

Webinarreihe - in gemütlicher Atmosphäre von zu Hause aus
spannende Themen hören & diskutieren - via Zoom 19:00 - 20:30

28. 2. 2022 Spurenelemente im Boden
07. 3. 2022 Nischenprodukte mit Zertifikat
14. 3. 2022 Flatternde Sonderlinge
21. 3. 2022 Aquakulturen
28. 3. 2022 Wertvolle Eiweißquelle - Speiseleguminosen
04. 4. 2022 Kitzrettung im Grünland

6 Webinare zu einem Preis von 20,-
Anmeldung beim LFI erforderlich

www.stmk.lfi.at



Kreisläufe schließen

Erfolgreiches Nährstoffmanagement von Kohlenstoff und Stickstoff



- Online - Ergebnispräsentation
- Vorstellung von Nährstoffbilanzen zwischen Futterflächen und Rinderstall am Beispiel vom Standort Grottenhof/Graz unter Betrachtung von ökologischen Faktoren.
- Stickstoff und Kohlenstoff sind wertvolle Nährstoffe auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Wo werden diese Stoffe gebildet, wo gehen sie verloren? Wie können sie erfolgreich im Kreislauf geführt werden. Welche Verlustquellen sind von Bedeutung?
- Ein zweijähriges Forschungsprojekt hat sich damit beschäftigt und präsentiert nun spannende Fakten aus Praxis und Forschung.

Termin: 3. März; 9:00 – 11:00

Anmeldung erforderlich:

steiermark@ernte.at;

Kennwort: Kreisläufe schließen

Information: Tel. 0676/842214-418

Kosten: keine



Beliebteste Therme

Rogner Bad Blumau Nummer 1 in Österreich

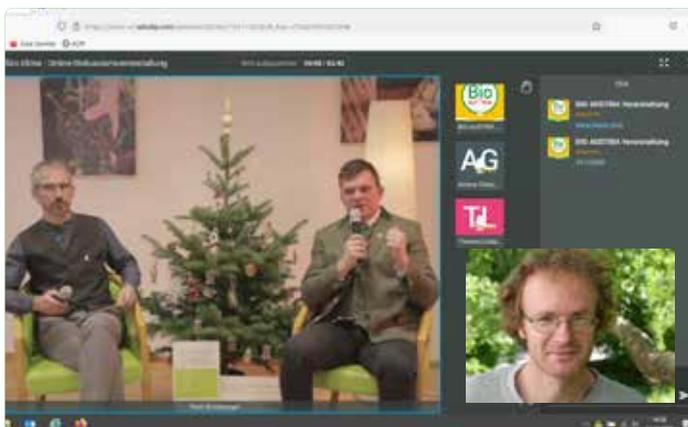
Mit 26.297 der 137.528 abgegebenen Stimmen wurde unser Partner, das Rogner Bad Blumau, abermals zur beliebtesten Therme Österreichs gewählt. Schon sieben Mal konnte sich die Therme aus der Oststeiermark diesen Titel sichern. Abgestimmt wurde online über die Plattform www.thermencheck.com. Stimmen für die beliebteste Therme 2022 können schon jetzt abgegeben werden.



© IBEX-agency | Klaus Pressberger

Bio fürs Klima

Bio Ernte Steiermark lud vor Weihnachten zur online-Diskussion ein. Unter dem Motto "Bio fürs Klima" konnten TeilnehmerInnen mit Thomas Lindenthal und Andrea Gössinger-Wieser diskutieren. Anschließend wurden gemeinsam Bio-Produkte probiert. Die Verkostungspakete wurden vorab an die ersten 100 angemeldeten Personen versandt. Getestet wurden unter anderem Food-Kombinationen wie Grammeln mit Zwetschkenkernöl. Nachzusehen gibt es den gesamten Vortrag auf unserem YouTube Kanal.



© Thomas Lindenthal

Gesucht: Bauernhof des Jahres 2022

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen machen sich seit 14. Jänner 2021 auf die Suche nach dem „Bauernhof des Jahres 2022“.



23 Betriebe, die im Laufe des Jahres in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen vorgestellt wurden, stehen zur Wahl und Sie bestimmen, welcher Betrieb die steirische Bauernschaft

im kommenden Jahr repräsentieren wird. Das Voting begann am 14. Jänner 2022 um 12 Uhr und endet am 14. Februar 2022, 12 Uhr. Stimmen Sie täglich online ab oder unterschreiben Sie direkt bei den teilnehmenden Betrieben.

„Unsere Bio-Betriebe“:

Simone und Leopold Steiner – Murau
Melanie und Willi Grain – Feldbach
Patrick und Theresa Krautgartner – Vorau
Kathrin Grillitsch – St. Peter ob Judenburg

Hier geht es zum Voting:

<https://stmk.lko.at/bauernhof-des-jahres+2400>
++3553950+8330



Bio-Veranstaltungskalender 2022

Bio-Fans können trotz der Einschränkungen durch den Coronavirus auf ihre Kosten kommen. Hier ein Überblick über die Veranstaltungen, die selbstverständlich unter Einhaltung der Covid-19-Richtlinien geplant sind.

Veranstaltung	Datum	Ort	Ansprechperson	Thema
Bio-Fest Deutschlandsberg	23.04.2022 Ersatz: 30.04.2022	Hauptplatz Deutschlandsberg	Barbara Soritz	
Bio-Fest Hartberg	07.05.2022	Hauptplatz Hartberg	Bianca Westenacher, Kerstin Schluga-Paier	
Stmk.-burg. Bio-Fest	29.05.2022	Maierhofenmühle/ Unterlungitz	Heribert Purkarthofer	„Wir schauen auf Gesundheit, Umwelt und Klima“
Bio-Fest Fürstenfeld	24.09.2022	Hauptplatz Fürstenfeld	Herbert Stern	
Bio-Markt/Bio-Fest Stainz	24./25.09.2022	Hauptplatz Stainz	Barbara Soritz	
Bio-Markt/Bio-Fest Graz	30.09/1.10.2022	Hauptplatz Graz	Kerstin Schluga-Paier	
Bio-Markt/Bio-Fest Fehring	08.10.2022	Hauptplatz Fehring	Ernst Heuberger	

Bio-Natur-Resort Retter holt die BIO GASTRO TROPHY 2021 in die Steiermark! Wir gratulieren sehr herzlich!



Im Rahmen der BIO GASTRO TROPHY zeichnet BIO AUSTRIA besonders ambitionierte Bio-Gastronomiebetriebe aus. Zum diesjährigen Bewerb haben sich

56 Betriebe aus ganz Österreich angemeldet und sich damit dem Urteil einer Expertenjury sowie einem Online-Publikumsvoting gestellt. Aus insgesamt 15 Finalisten in drei Kategorien wurden letztlich die Sieger-Betriebe gekürt. Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Bio-Zertifizierung des Betriebs durch eine Bio-Kontrollstelle und die Einhaltung der BIO AUSTRIA Richtlinie für den Außer-Haus-Verpflegungsbereich.

Kategorie „Größtes Bio-Engagement“: Retter Bio-Natur-Resort in Pöllau-berg wurde in der Kategorie „Größtes Bio-Engagement“ prämiert. Seit 30 Jahren selbst Bio-Landwirtschaft, wird

es von Biobäuerinnen und -bauern in einem Umkreis von 25 km beliefert. Die Lebensmittel werden liebevoll in der seit 2004 bio-zertifizierten und mit einer Gault Millau Haube sowie zwei Falstaff-Gabeln gekrönten Küche verarbeitet. Traditionell gebackenes Brot, Marmeladen, Destillate und vieles mehr stammen vom Retter Biogut. Beim Fleisch, das von Bio-Freilandtieren stammt, werden alle Teile verarbeitet. Gegenüber Menschen, Tieren und Umwelt bietet das Resort Genuss in einem achtsamen Umfeld. <https://www.retter.at>

In der Kategorien Newcomer und 100% Bio gehen die Preise an das Bio-Restaurant Moritz in Hohenems, Vorarlberg, und an das Weinhaus Arlt in Wien.

Instagram Takeover



" Unsere Biobäuerinnen und Biobauern "

Der Instagram-Kanal von Bio Ernte Steiermark erreicht sowohl bio-affine KonsumentInnen als auch Betriebe. Besonders interessant sind für die Zielgruppe Inhalte über das Leben und die Produktion von Lebensmitteln auf Bio-Betrieben. Daher stellen wir unseren Instagram-Account regelmäßig Mitgliedsbetrieben zur Verfügung, um vor einem breiten Publikum über ihren Betrieb zu berichten.

Kontaktpersonen bei Interesse:

Bianca Westenacher: +43 676/842214-409
bianca.westenacher@ernte.at
Bernhard Worresch: +43 676 842 214-412
bernhard.worresch@ernte.at

Broschüre



BIO AUSTRIA hat eine neue Broschüre zum Thema „Bio-Schweinehaltung für Kleinbestände“ herausgegeben.

Die steigende Nachfrage nach Fleisch von Bio-Schweinen erzeugt auch einen Bedarf an Beratungs- und Planungsunterlagen für die Haltung von Schweinen in kleinen Strukturen. Für Betriebe, die mit der Schweinehaltung in kleinen Beständen ein zusätzliches Standbein auf- oder ausbauen wollen, sind einfache Bau- und Einrichtungslosungen gefragt.

Mit der aktuell erschienenen Broschüre möchten wir Sie mit kompakten fachlichen

Informationen unterstützen und Ihnen eine Entscheidungsgrundlage liefern.

Bestellungen:

Die Druckversion der Broschüre kostet 7,00 Euro zzgl. Versand. Bestellung im BIO AUSTRIA Bundesbüro unter Tel. +43 732/654 884 bzw. office@bio-austria.at

Für unsere Mitglieder zum Download:

<https://www.bio-austria.at/d/bauern/bio-schweinehaltung-fuer-kleinbestaende/>



Video-Tipp

Video zur Bio-Schweinehaltung im Grünlandgebiet

In diesem Video zeigen wir Ihnen Beispiele aus der Praxis für die Haltung von Bio-Schweinen in Grünlandgebieten. Wir haben BIO AUSTRIA Betriebe in Salzburg besucht. Mehr dazu in unserem Video auf unserer Website <https://www.bio-austria.at/a/bauern/schweinehaltung-fuer-kleinbestaende/> oder direkt auf: <https://youtu.be/9KrKihjADKc>



YouTube abonnieren!

Zur Jahreszeit passend findet ihr auf unserem YouTube Kanal ein Kurzvideo zur Bio-Landwirtschaft im Winter, welches sich hervorragend in der Bildungsarbeit mit Kindern nutzen lässt.

Auf dem Kanal befinden sich auch Vorträge zum Nachschauen, Tipps aus der Beratung und vieles mehr.

Um nichts zu verpassen am besten den Kanal abonnieren.

Herzlich Willkommen auf dieser Welt, liebe Apollonia!

Wir wünschen Dir und Deinen Eltern, Viktoria und Daniel, eine wundervolle Zeit. Es gibt so viel zu erleben und entdecken. Alles Gute dafür vom Bio Ernte Steiermark Team an unsere Direktvermarktungsberaterin Viktoria Görgl und Familie.

„Der Himmel strahlt, es ist eine
Wonne, nun habt ihr eure eigene
kleine Sonne.“



Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber. (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen. Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen. Ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Reinrassige Limousin Zucht-stiere; Jungkalbinnen. Isabella Kaltenecker, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

FV: Milch- und Mutterkühe, Eventuell mit Kalb; Zucht-kälber. Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisaukünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht; FV hornloser Weidestier für die Zucht, 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck. Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

Einsteller Ochsen und Kalbinnen (Murbodner), ca 300 kg. Rudolf Pöllabauer, 8616 Gasen, Tel. 03171/278, St-1344

5-8 Stk Ferkel, Schwäbisch-Hällisch. Rosa Krenn, 8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

Milchschaflämmer. (Geb. Ende Jänner bis Anfang März) und **Mutterschafe.** Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

Weibliche Zuchtauernscheckenziegen; weibliche Wachteln in verschiedenen Farben. Fam. Peintinger 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910 (Ziegen), Tel. 0676/3050579 (Wachteln), St-0411

Huzulen-Hengstfohlen „Herkules“, geboren am 17/04/2021 aus Ousor My Lady und Hronos, mit Papierre. Herkules ist halfterfähig, kennt es als Handpferd beim Ausreiten mitzugehen, gibt brav die Hufe, hat ein sehr ausgeglichenes Wesen, brav auch im Umgang mit Kindern. Er ist gechippt, aus Offenstallhaltung, aufgewachsen auf 900 m Seehöhe, schöner Typ, Endmaß ca. 1,40 cm. Hunde, Rinder, Schafe sowie landwirtschaftliche Geräte ist er gewohnt, Transport ist nach Absprache möglich. Mehr Infos unter www.goessler-hof.at, Kerstin Reichmann-Schicker, Tel. 0664 1345419, St-3612

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMittel

Dinkel und Roggen. Jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel. Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, **Apfelsaft;** Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

Silageballen. Manfred Nestl, 8063 Eggersdorf, Tel. 0664/75019575, St-4035

1000 kg Hafer in Big Bags. Richard Reisenhofer, 8072 Heiligenkreuz a. W., 0664/7811971, St-4064

Hafer (Speisequalität); Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter, Speiseöl von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte; 16 Rundballen Heu. Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

STEINSALZ-BERGMERNATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-30 kg Beratung und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

Körnermais. Friedrich Gsöll, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzendorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

Heugebläse (Schleusen-gebläse), 10 PS Motor, guter Zustand, Preis auf Anfrage. Anton Stockner, 8163 Fladnitz a. d. Teichalm, Tel. 0664/1104869, St-0149

Speiseroggen. Heribert Purkarthofer, 8222 Feistritztal, Tel. 0680/2011191, St-0527

Buchweizen, Dinkel-Grünkern ganz, Reisschrot; Speisehirse abgepackt. Alois Monschein, 8421 Schwarzau im Schwarzaual, Tel. 0676/531382, St-4328

Größere Menge Buchweizen gereinigt. Andreas Spielhofer, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/75035677, St-2989

Heurundballen, 1.+2. Schnitt, DM 145. Manfred Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Mais, Roggenfutter, Getreidekleie, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume. Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

360 Dinkelstroh - sowie Heu-Kleinballen. Albert Matz, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/3268594, St-4198

Grünschnittroggen-Hafer- Wicken-Gemenge. Willi Grain, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

Größere Menge an Heu- und Grummetballen. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

45 Siloballen Gras bzw Luzerne/Klee gras, 70 Rundballen Heu 1./2. Schnitt DM 125. Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

Heu und Grummet in Kleinballen. Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

Speck und Schmalz. Vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

BIO - HIMBEEREN, beste Qualität, schockgefrostet. Walter Oswald, 64 Oberlungitz, Tel. 0650/4204126 St-0157

Edelbrände, Liköre sowie spezielle Bitterschnäpse und Apfelm most aus alten Sorten, auch kontaktlose Zustellung per Post. Thomas Mosbacher, 8192 Strallegg Tel. 0664/735 377 03, St-0669

SONSTIGES

Legehennenstall für bis zu 2000 Stk Legehennen (genehmigtes Haltungssystem) mit angeschlossener Wohnung ab Mitte 2022, inkl Beratung vor Ort. Fam. Karl und Ernestine Holik, 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438, Tel. 03382/53807, St-1680

Verpachtung von ca 4,5 ha landwirtschaftlicher Fläche zur biokonformen Weiterbewirtschaftung, 5 Teilstücke, eher für kleinere Herde etc. Maria und Florian Rohrer, 8301 Laßnitzhöhe, Tel. 0699/81727151, St-0372

Sitzroste für 1200 Legehennen, auch in kleineren Einheiten verkäuflich. Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St- 0211

Stall für bis zu 2000 Legehennen (genehmigtes Haltungssystem) mit angeschlossener Wohnung ab Mitte 2022, inkl Beratung vor Ort. Karl und Ernestine Holik, 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438 oder Tel. 03382/53807, St-1680

SUCHE

Partner für Kalbinnen-aufzucht. Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Schlachtreife Rinder. Bergschecken, Murbodner, mind. 24 Monate alt, Ochs mind. 600 kg, Kalbin 550 kg Lebendgewicht, möglichst behornt, Weide- oder Almhaltung!, Norbert Hackl, 8291 Burgau, Tel. 03383/3349 oder 0699/81210911 St-3383

ANDERE BUNDESLÄNDER

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahrndorf, Tel. 0680/2035824, B-0854

Heu in Rundballen, 1 und 2 Schnitt 2021, unverregnet, trocken geheut, schöne Farbe, guter Geruch, Dm ca 1,30 cm. Nähe Heidenreichstein, Tel. 0664/3455056, N-4027

SUCHE

Mastkalbinnen, Stiere und Ochsen. Tel. 0664/1781753, 2851 Thomasberg, N-0221

Signal Gruppen

Die digitale Welt hält in immer mehr Bereichen Einzug und hat – richtig genutzt – viele positive Seiten. Auf Basis des Messenger-Dienstes SIGNAL wollen wir all jene Mitgliedsbetriebe, die den Gruppen beitreten, untereinander und mit uns vernetzen. Die Funktionalitäten sind mit denen von WhatsApp vergleichbar und ähnlich in der Bedienung – nur viel sicherer.

Wer?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nur Bio Ernte Steiermark-Mitglieder Teil der Signal-Gruppe sein.

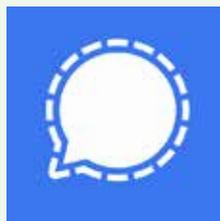
Hinweis:

Alle Mitglieder der Gruppe sehen die Telefonnummern der anderen.

Und so geht's....

- Im App-Store das SIGNAL-App suchen, downloaden und installieren
- Eine E-Mail an steiermark@ernte.at senden um in die Gruppe aufgenommen zu werden

- Vor- und Nachname
- Telefonnummer
- Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer
- Gruppennamen anführen (z.B. **Bio-Acker-Signal-Gruppe** oder **Bio Ernte Steiermark-Signal Gruppe**)



- Und schon bist du Teil einer Bio-Ernte-SIGNAL-Gruppe!

Anmeldung Signal Gruppen:

steiermark@ernte.at

Kleinanzeigen aufgeben

BIO AUSTRIA Mitglieder können Kleinanzeigen gratis aufgeben per Mail an steiermark@ernte.at oder online unter: www.bioboerse.at

Kosten für Nicht-Mitglieder: 15,- €



Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz

Vertriebs GmbH

100% naturbelassenes Quell Salz mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalze
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: **23. März 2022**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140, E-Mail: steiermark@ernte.at.

Die nächste BiolInfo erscheint Anfang April 2022.

agrarbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde und Schweine

biogelistet

mit extra hohem Spurenelementgehalt von: Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.

+43 664 1110465

office@agrarbedarf.at

www.agrarbedarf.at

bezahltes Inserat



BIOHEU

bzw. Heu konventionell in Rundballen mit wetterunabhängiger Zustellung im Planen-LKW frei Haus!

ZZU gelisteter Händler, Biozertifiziert durch LACON AT – Bio – 402, unberegnet, hallengelagert auf Holzpaletten, österreichische Ware.

www.bioheu.at buchegger@bioheu.at
Tel. 0676/5565066

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels

Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57

E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

bezahltes Inserat

bezahltes Inserat

Webtipps



Facebook

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!
<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>



Instagram

<https://www.instagram.com/bioernte-steiermark/>



Tik Tok

<https://www.tiktok.com/@bioernte-steiermark>

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

**GEMEINSAM
langfristig erfolgreich!**

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten landwirtschaftlichen Betrieben, die sorgfältige Beratung und unsere hervorragenden Futtermittel sind seit Jahrzehnten die Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte.

Wir suchen innovative und engagierte Landwirte für die langfristige Zusammenarbeit in der

**AUFZUCHT & HALTUNG
VON GEFLÜGEL**

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie uns!

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH
8330 Feldbach | Gniebing 52
Tel. +43 3152 2222-0
vertrieb@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

